



1. Polnisch-Schweizerische
Stadtwerkstatt
11.–14. April 2013, Warschau

URBAN LABORATORY

URBAN LABORATORY

DONNERSTAG, 11. APRIL 2013

10.35–12.30 Uhr: Flug Zürich–Warschau (LOT) Anschliessend Transfer ins Hotel

Nachmittag: Stadtrundgang

Stadtstruktur und Stadträume der Grossstadt Reste des 19. Jahrhunderts, Ensembles des sozialistischen Realismus, die modernistische sozialistische Stadt: Die Innenstadt Warschaws ist ein Konglomerat von unterschiedlichen Stadtvorstellungen der vergangenen hundert Jahre. Nach der fast kompletten Zerstörung der Stadt während des Zweiten Weltkriegs und der Besetzung prägte die Formel «Form follows Power» den Städtebau im totalitären Regime. Wie Jahrringe zeichnen sich die Hinterlassenschaften der einzelnen Parteichefs im Stadtbild ab.

18.00 Uhr: Eröffnung des Urban Laboratory

Begrüssung durch Botschafter Lukas Beglinger

18.15 Uhr: Panel Nr. 1

Der öffentliche Raum (Rethinking Public Space) Der öffentliche Raum – Strassen, Plätze und Parks – ist das unabdingbare Gefäss städtischen Lebens. Im Grunde machen nicht die Gebäude eine Stadt aus, sondern der Freiraum. Dieser wurde lange Zeit vernachlässigt, kaum gestaltet und oft dem Verkehr geopfert. In der Schweiz hat die Bedeutung des öffentlichen Raums in den letzten zwanzig Jahren zugenommen. Auch in Warschau gibt es Bemühungen, Strassen und Plätze so zu gestalten, dass sie den Bürgerinnen und Bürgern einen angenehmen Lebensraum bieten. Doch es bleibt noch viel zu tun. Welche Kriterien spielen bei der Gestaltung des öffentlichen Raums in der Schweiz eine Rolle? Und welche in Polen? Welche Fehler wurden in der Vergangenheit gemacht und wie kann man diese heute vermeiden? Unterscheidet sich die Rolle des öffentlichen Raums in der Wahrnehmung in beiden Ländern?

– Bogna Świątkowska, Fundacja Bęc Zmiana (Moderation)

– Krzysztof Domaradzki, Dr. Inż. Architekt, Warschau

– Stephan Herde, Rotzler Krebs Partner Landschaftsarchitekten, Winterthur

Anschliessend: Networking cocktail offeriert von der Schweizerischen Botschaft

FREITAG, 12. APRIL 2013

Vormittag: Stadtrundgang

Wiederaufbau in unterschiedlichen Facetten Wie kann eine total zerstörte Stadt neu gebaut werden und dennoch ihren Charakter zumindest teilweise bewahren? Vor dieser Frage standen die polnischen Urbanisten 1945. Ihre Lösung war der Wiederaufbau einzelner historischer Bauten und Ensembles. Der Spaziergang führt von der Altstadt über den Königsweg zum Theaterplatz. Neben den unmittelbar nach dem Krieg rekonstruierten Objekten regen auch zweifelhaft Rekonstruktionen aus jüngster Zeit und Projekte für die Zukunft zu Diskussionen an.

Nachmittag: Stadtrundgang

Wohnungsbau gestern und heute Der Nachmittag steht im Zeichen des Wohnungsbaus. Das Quartier Ursynów im Süden der Stadt war ein Musterbeispiel sozialistischen Städtebaus der Siebzigerjahre, und es erfreut sich bis heute grosser Beliebtheit. Wir lernen die Eigenheiten des polnischen Wohnungsmarkts vor der Wende kennen und erfahren die Problematik der heutigen Situation.

18.00 Uhr: Panel Nr. 2

Der Architekturwettbewerb (Architectural Competition – a tool to solve urban problems?) Die Schweiz hat eine lange Tradition mit Architektur- und Städtebauwettbewerben. Der Wettbewerb ist eines der zentralen Elemente, die die Qualität der Schweizer Architektur sichern. Die Aufgaben reichen von der Planung ganzer Quartiere bis zur Projektierung von kleinen Gebäuden. Für öffentliche Bauten ist der Wettbewerb meist zwingend vorgeschrieben, doch auch private Bauherren greifen immer öfter – freiwillig oder mit sanftem Druck der Behörden – zu diesem Instrument. Wettbewerbe gibt es auch in Polen, doch machen diese oft durch Probleme und Scheitern von sich reden – beispielsweise beim Areal um den Kulturpalast (1992) oder um das Museum für Moderne Kunst (Kerez-Projekt 2005).

Was lässt sich mit dem Mittel des Wettbewerbs erreichen und was nicht? Wie muss ein Wettbewerb vorbereitet sein, damit er zum Erfolg führt? Welches sind die Schwierigkeiten bei der Organisation und Durchführung eines Wettbewerbs in Polen und in der Schweiz?

- Dariusz Hyc, SARP Warschau (Moderation)
- Michał Borowski, Architekt, CEO von Tacit Development Polska, Chefarchitekt von Warschau 2003–2006
- Michael Hauser, Stadtbaumeister, Winterthur

Anschliessend: Networking event

SAMSTAG, 13. APRIL 2013

Vormittag: Stadtrundgang

Grosse Pläne und ihr Scheitern Seit Jahrzehnten befassen sich die Planer in Warschau mit dem Herzen ihrer Stadt: Wie soll das Gebiet rund um den Kulturpalast entwickelt werden? Grosse Pläne gab es zahlreiche, gescheitert sind sie alle. Ein Wettbewerb von 1991 wurde ebenso wenig realisiert wie die Planung des Stadtarchitekten Borowski von 2006. Schlagzeilen hat bei uns vor allem das Scheitern des Projekts von Christian Kerez für den Neubau des Museums für Moderne Kunst gemacht. Was läuft hier schief?

14.00 Uhr: Panel Nr. 3

Wohnungsbau (Affordable Housing) Preisgünstiger Wohnungsbau ist ein grosses Problem – sowohl in Zürich als auch in Warschau. In Zürich sind rund 25 Prozent der Wohnungen gemeinnützig (städtisch oder genossenschaftlich). Bis 2050 soll dieser Anteil auf 33 Prozent erhöht werden. Das Projekt «Mehr als Wohnen» in Zürich, getragen von mehreren Genossenschaften, ist ein Beispiel für einen innovativen Umgang mit der Tradition der Genossenschaften. In Warschau hingegen spielt der gemeinnützige Wohnungsbau kaum eine Rolle; die Stadt ist nicht aktiv und die Genossenschaftsidee hat – als Folge des kommunistischen Systems – in der Bevölkerung einen schlechten Ruf.

Worin bestehen die Unterschiede in der Wohnbaupolitik in Polen und in der Schweiz? Wie funktioniert der gemeinnützige Wohnungsbau in Zürich – und was könnte Warschau davon lernen?

- Werner Huber und Łukasz Pietrzak, «Hochparterre» (Moderation)
- Maciej Miłobędzki, JEMS Architekci, Warschau
- Jacek Bielecki, PZFD, Verband der Bauentwickler in Polen, Warschau
- Andreas Hofer, Architekt, Baugenossenschaft Mehr als Wohnen, Zürich

16.00 Uhr: Panel Nr. 4

Energieeffizientes Bauen (Energy Efficient Buildings) Energieeffizientes Bauen ist ein Gebot der Stunde. Doch nach wie vor tun sich viele Architekten schwer damit. Mit dem Minergie-Label (Minergie-P, Minergie-Eco, Minergie-P-Eco) gibt es in der Schweiz ein Instrument, das mit klaren Kriterien energieeffiziente Gebäude gewährleistet. Doch das Label ist auch umstritten. Die einen bemängeln die zwingend vorgeschriebene kontrollierte Lüftungsanlage, andere sehen sich in der gestalterischen Freiheit eingeschränkt. Welche alternativen Konzepte gibt es in Polen und in der Schweiz zum energieeffizienten Bauen? Führen nachhaltig konstruierte Gebäude zu einer gestalterischen Verarmung?

- Stephan Mäder, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW (Moderation)
- Dariusz Śmiechowski, Architekt, Warschau
- Peter Schürch, Halle 58 Architekten, Bern, Professor Berner Fachhochschule BFH-AHB, Burgdorf

Anschliessend: Closing cocktail

SONNTAG, 14. APRIL 2013

Vormittag: Stadtrundgang

Perlen der Moderne Im Quartier Saska Kępa auf der anderen Seite der Weichsel stehen zahlreiche Perlen der polnischen Moderne der Zwanziger- und Dreissigerjahre. Auf einem Rundgang führen die Verfasser des Architekturatlases «SAS» durch das Viertel. Gleich nebenan steht zudem das neue Nationalstadion.

Nachmittag zur freien Verfügung

ca. 15.00 Uhr: Transfer zum Flughafen

17.00–19.05 Uhr: Flug Warschau–Zürich (LOT)

Veranstalter

Schweizerische Botschaft in Polen (Miguel Perez)

SARP, Warschauer Sektion (Maciej Kowalczyk, Jan Sukiennik)

«Hochparterre», Zeitschrift für Architektur und Design (Werner Huber, Łukasz Pietrzak)

Partner

Präsenz Schweiz

Vereinigung der Polnischen Urbanisten TUP

Polnische Architektenkammer

Zeitschrift «Architektura Murator»

Zeitschrift «ARCH»

Stiftung «Bęc Zmiana»

Sponsoren

Wirtschaftskammer Schweiz–Polen

ABB

Weitere Infos

www.veranstaltungen.hochparterre.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerische Botschaft in Polen

**HOCH
PART
ERRE**



ODDZIAŁ WARSZAWSKI
STOWARZYSZENIE ARCHITEKTÓW POLSKICH

EI Swiss
Chamber Poland

ABB

Power and productivity
for a better world™